

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 726

Freitag, 12. Oktober 2012

MITBESTIMMEN?



GANZ BESTIMMT!



Eda, Selima (11)

Die Klassen 1A und 2A der Schule KMS Pfeilgasse besuchen heute die Demokratiewerkstatt. Wir haben uns mit dem Thema „Mitbestimmen“ beschäftigt. Wir haben uns für diese Themen entschieden: „Wählen ab 16“, „Schulpflicht“, „Abstimmung“, „Kinderrechte“, „Demokratie“ und es gibt einen Comic zum Thema „Demonstration“. Es hat uns viel Spaß gemacht. Lesen Sie unsere Zeitung!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

KINDER SOLLEN NICHT ARBEITEN!

Liebe Leute! Unten seht ihr zwei Mädchen aus zwei verschiedenen Welten miteinander sprechen. Da merkt man gleich, dass es einem gut geht und dem anderen schlecht. Das hat unter anderem damit zu tun, dass nicht alle Länder Kinderrechte in gleicher Art und Weise beachten.

Katharina aus Österreich

Hallo Naeli, schön dich zu sehen. Ich komme gerade aus der Schule. Stell dir vor, ich darf dort hingehen, weil in Österreich Schulpflicht ist. Ich finde es gut, weil ich dadurch später einen besseren Beruf haben werde. Zuhause schauen meine Eltern, dass ich genug zu essen habe, und sie kümmern sich um mich. Das ist auch mein Recht.

Naeli aus Südamerika

Hallo Katharina, nice to see you. Bei mir ist es nicht ganz so einfach. Meine Eltern haben mich natürlich lieb, aber sie haben keine Wahl. Weil wir arm sind, müssen wir Kinder auch arbeiten. Dadurch haben wir keine Zeit für die Schule und auch kaum Aussicht einmal einen Job zu bekommen.

Kinder sind besonders. Sie können sich nicht so leicht wehren. Deswegen muss man ihnen eigene Rechte geben. Daher gibt es die UN-Kinderrechtskonvention. Die meisten Staaten der Erde haben diese unterschrieben. Da steht zum Beispiel drinnen, dass Kinder das Recht auf eine

gewaltfreie Erziehung, das Recht auf Spiel und Freizeit und das Recht auf Bildung haben. Leider gibt es auch Länder, die diese Vorgaben nicht einhalten, deswegen gibt es leider auch Kinderarbeit auf der Welt, besonders in ärmeren Ländern.



Timo (12), Sema (11), Elif (12), Canan (10), Jelena (11), Umut (10)

DIE ABSTIMMUNG

Die Klasse will einen Ausflug machen. Sie kann sich aber nicht einigen, wohin es gehen soll...



Schließlich stimmt die Klasse darüber ab, wohin der Ausflug gehen soll und trifft so die Entscheidung.

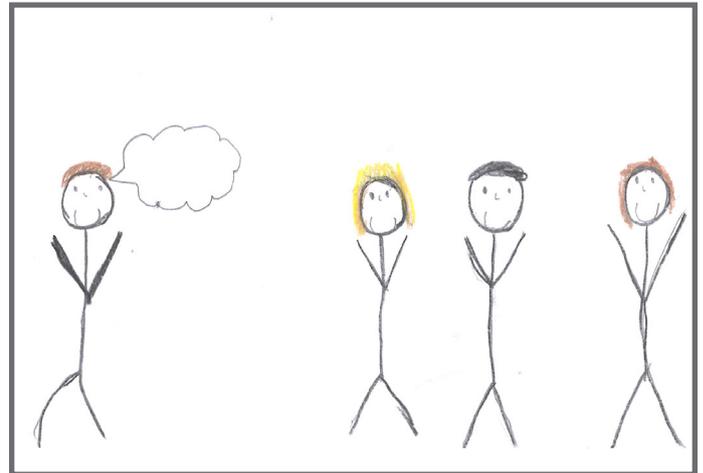
Tina (12), Dragan (11), Sercan (11), Vladimir (11), Adnan (10)

MAXI PROTESTIERT!

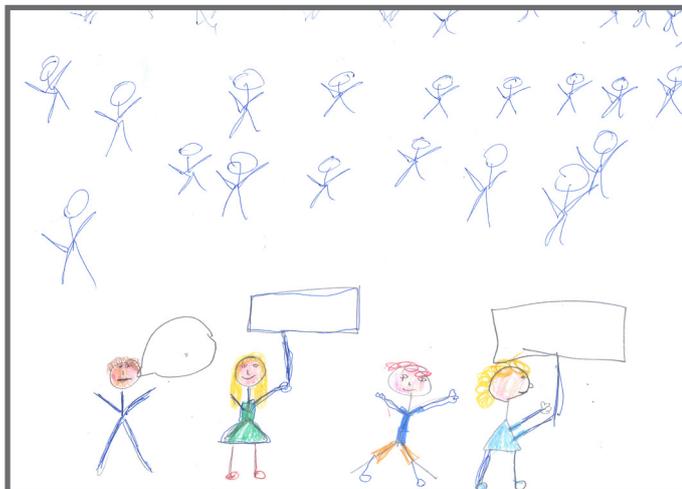
Wir haben uns mit dem Thema „Demonstration“ beschäftigt. Bei einer Demonstration gehen viele Leute gemeinsam auf die Straße, wenn sie mit etwas unzufrieden sind. In einer Demokratie kann man das ohne Gefahr machen, weil es in einer Demokratie viele verschiedene Meinungen geben darf und auch soll. Hier haben wir eine Geschichte für euch...



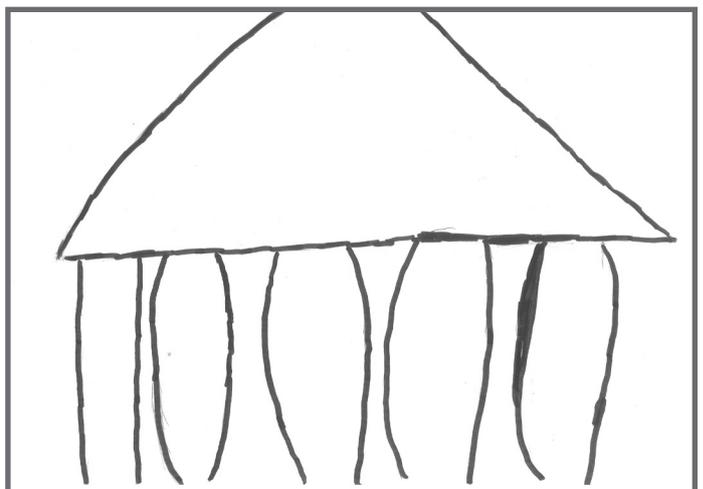
Maxi protestiert, weil er keine Englischtests mehr will.



Er ruft ein paar SchülerInnen zusammen, die der gleichen Meinung sind.



Sie finden noch mehr Leute, die ihrer Meinung sind, und dann gehen sie auf die Straße protestieren...



Sie gehen vor das Parlament, damit sie von den PolitikerInnen gehört werden.



Bernhard (12), Zara (11), Marko (12), Aida (11), Semanur (11)



Beim Zeichnen der Bilder.

WAS IST DEMOKRATIE?

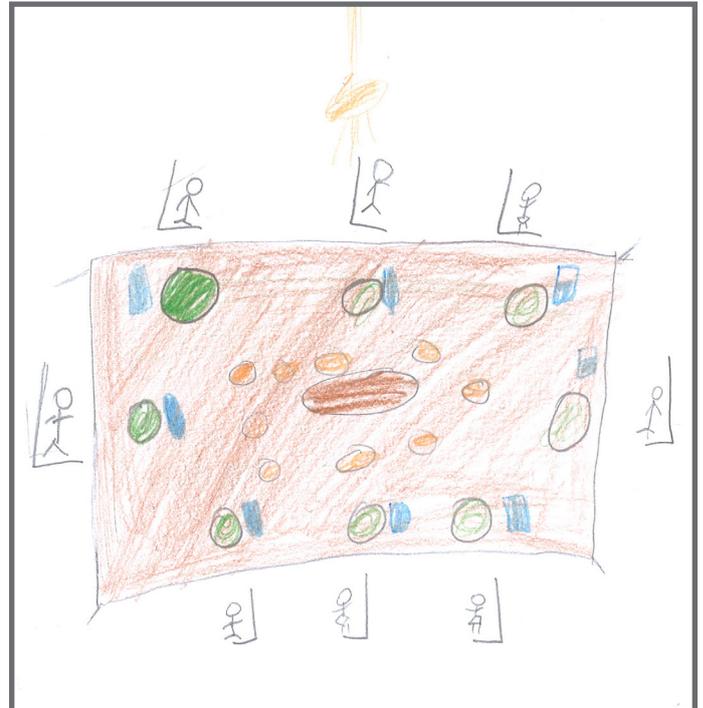
Wir erklären den Begriff und geben auch ein paar Beispiele dazu.

In einer Demokratie kann das Volk mitbestimmen, und alle Stimmen zählen gleich viel. Wählen darf man in Österreich, wenn man 16 Jahre alt ist. Erwachsene können auch bei anderen Entscheidungen mitreden. 1994 stimmte die österreichische Bevölkerung z. B. über den EU-Beitritt ab. Seit 1995 sind wir in der EU, weil die Mehrheit der Bevölkerung damals dafür war. Man kann auch bei Demonstrationen seine Meinung sagen. Im Parlament wird über die Gesetze abgestimmt, die dann für alle gelten. Das heißt, dass man in einer Demokratie Rechte, aber auch Pflichten hat.

Wo wir mitbestimmen dürfen:

Zuhause dürfen wir beim Essen und Trinken mitbestimmen oder darüber abstimmen, welches Fernsehprogramm wir anschauen. Auch unsere Computerspiele dürfen wir uns aussuchen. Wir dürfen auch entscheiden, welche Bücher wir kaufen und lesen wollen.

In der Schule gibt es DEMOKRATIE bei der KlassensprecherInnen- und der SchulsprecherInnenwahl. Im Turnen wird gewählt, welches Spiel wir spielen. Demokratie finden wir sehr wichtig, weil jeder seine Meinung sagen darf!



Mitbestimmung beim Essen.



Das Team bei der Arbeit.



Mitbestimmung beim Fernsehprogramm.



Joty (10), Muhammed (13), Asmir (11), Ilknur (10), Nemanja (12), Albina (11)

WÄHLEN AB 16

Sind Sie dafür oder dagegen? Es gibt Menschen, die dafür sind, und Menschen die dagegen sind. Wir haben Gründe gefunden, die dafür oder dagegen sprechen. Und zusätzlich haben wir noch eine Umfrage gemacht.



Gründe für das Wählen ab 16

Wenn alle ab 16 Jahren schon wählen, gibt es mehr Menschen, die wählen und damit mitbestimmen können. Junge Menschen haben oft eine andere Meinung als ältere, und es ist gut, wenn sie auch ihre Meinung äußern können.

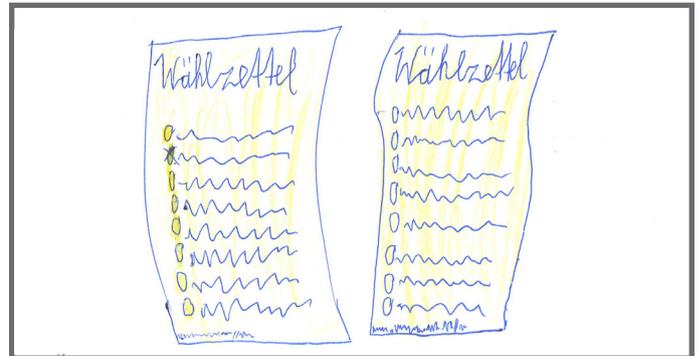


Gründe gegen das Wählen ab 16

Jugendliche sind bestechlicher als ältere Menschen, weil sie noch wenig Geld haben. Eltern finden das Wählen ab 16 vielleicht nicht gut, weil sie glauben, dass Jugendliche noch nicht viel wissen und sich zu wenig informieren.

Wie kann man sich über Politik informieren?

Wissen Sie, wie man sich über Politik informieren kann? Man kann sich zum Beispiel im Internet Reden von PolitikerInnen anschauen oder die Seiten der Parteien. Man kann aber auch Zeitungen lesen und Diskussionen im Fernsehen oder Radio verfolgen.



So sehen Stimmzettel bei einer Wahl aus.

Unsere Umfrage zum Thema „Wählen ab 16“

Wir haben zu dem Thema „Wählen schon mit 16?“ eine Umfrage gemacht. Insgesamt wurden 25 Personen befragt, nämlich unsere SchulkollegInnen und LehrerInnen. 80% der Befragten sind dafür und 20% dagegen. Die Mehrheit ist also eindeutig dafür, dass Jugendliche wählen dürfen.



Hier sehen wir Aleks, wie sie gerade ihre Meinung abgibt.

Ich bin für das Wählen ab 16, weil ich selber mit 16 wählen möchte.

Ich bin eher gegen Wählen ab 16.



Claudia (12), Eda (11), Selima (11), Michael (11), Marsel (12)

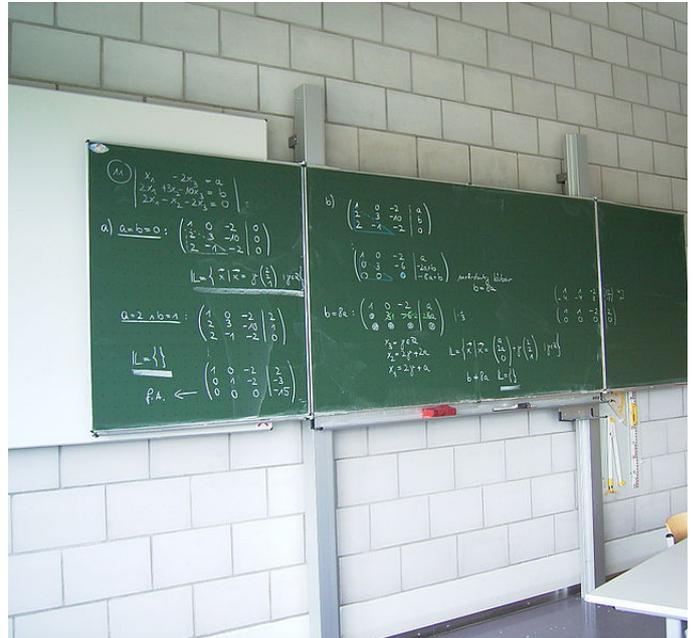


Für oder gegen Wählen ab 16? Das Ergebnis der Umfrage.

DIE SCHULPFLICHT

Wir erzählen euch, wie die Schulpflicht bei uns in Österreich aussieht.

Die Eltern müssen dafür sorgen, dass ihre Kinder in die Schule gehen. Früher konnten nur die Kinder von reichen BürgerInnen die Schule besuchen. In der heutigen Zeit gehen die Kinder zuerst in die Volksschule, danach in das Gymnasium, in die Mittelschule oder in die Hauptschule. Für lernbehinderte SchülerInnen gibt es Sonderschulen oder Integrationsklassen an den Mittelschulen oder Hauptschulen. Alle Kinder werden in Berufsschulen ganz speziell auf einen bestimmten Beruf vorbereitet. Die Schulpflicht in Österreich dauert 9 Jahre. Danach kann man eine Lehre machen oder zum Beispiel in ein Gymnasium weiter gehen. Auch eine höhere berufsbildende Schule kann man besuchen, damit man maturieren und später ein Studium an der Universität beginnen kann. Maria Theresia hat die Schulpflicht in Österreich eingeführt.



Unterricht in einer Schulklasse.

Und das ist unsere Meinung dazu:

Ahmet und Ilija: „Wir finden es gut, dass Kinder in Österreich neun Jahre in die Schule gehen dürfen.“

Aleksandra: „Ich finde es gut, dass es die Schulpflicht gibt, damit Kinder mehr lernen.“

Elmeet: „Ich finde es gut, dass man bis 15 zur Schule gehen kann, damit man später bessere Berufschancen hat.“



Ahmet (13), Aleksandra (11), Andjela (11), Ilija (11), Elmeet (12)



Beim Verfassen des Artikels.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Partizipationswerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

1A, 2A, Schulgemeinschaft Pfeilgasse, Pfeilgasse 42b,
1080 Wien